



mein-
SPRUNGBRETT

DAS MAGAZIN

Das
**Informations-
portal**
für Schüler*innen!

NACH DER SCHULE? DURCH- STARTEN!

Deine Möglichkeiten
sind so individuell
wie du!

Ausbildung

Duales Studium

Kooperatives Studium

Studium

Schule

Praktikum

Gap Year

Auf **mein-sprungbrett.de** findest
du alles Wissenswerte rund um Gap Years,
Studium, Ausbildung & Co.

🔍 www.mein-sprungbrett.de



Scannen
und
durchstarten!



Editorial

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

für einige hat das letzte Schuljahr schon begonnen. Die erste Sorge dient natürlich den Abschlussprüfungen. Wie es danach weitergeht, diese Gedanken stellt man gerne erst einmal hinten an. Zumindest ging das mir so. Die Frage, was ich eigentlich einmal arbeiten möchte, klärte sich erst einige Zeit nach meinem Schulabschluss. Und das ist auch nicht schlimm, lieber etwas versuchen und lernen, dass es nicht der richtige Job für einen ist.

Das sagen auch viele Azubis: Praktika helfen weiter bei der Berufsfindung.

Stellt sich nur noch die Frage, in welchem Beruf – es gibt schließlich so viele. Da kann dir diese Ausgabe womöglich weiterhelfen. Azubis aus bekannten Berufen erzählen, was sie eigentlich tun und warum ihnen genau das Spaß macht. Vom Verwaltungsfachangestellten bis zum Goldschmied ist einiges dabei. Viel Spaß beim Durchblättern.

Eure Klara Landes

Impressum

Redaktion:

Alexander Schnell (verantwortlich), Simon Bitsch, Klara Landes, Dennis Frank, Anna-Linda Hahn, Noel-James Nowak

Anzeigen:

Martin Küfner (verantwortl.)

Titelseite und Layout:

HSt-Redaktionsgrafik

Verlag:

Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2,
74072 Heilbronn

Druck:

Stimme Druck GmbH & Co. KG
Austraße 50
74076 Heilbronn

Von wegen langweilig

Finn Avila de Groen macht eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und mag den Kundenkontakt

„Ich wollte vor meiner Bewerbung beim Landratsamt eigentlich etwas ganz anderes machen“, erzählt Finn Avila de Groen. Der 17-Jährige aus Bad Rappenau ist beim Landratsamt Heilbronn im zweiten Lehrjahr zum Verwaltungsfachangestellten. Und bevor er die Ausbildung begann, dachte er eher in Richtung Marketing oder Buchhaltung. Das ist jetzt „quasi gemixt“, sagt Avila de Groen.

Social Media Er hatte sich umgeschaut und ist über Social Media oder die Webseite – ganz genau wisse er es nicht mehr – auf diese Ausbildung aufmerksam geworden. Wenn er seinen künftigen Beruf einfach erklären müsste? „Man hat hier zum Glück einen nahen Realitätsbezug.“ Jeder sei schon einmal im Rathaus oder bei der Führerscheinstelle gewesen. Auch dort sitzen Verwaltungsfachangestellte. Der 17-Jährige sitzt derzeit im Team Ausbildung, das gehört zur Personalstelle. „Bei uns geht es ganz viel um Bewerbungen und Bewerber, Praktikanten sowie um unsere eigenen Azubis“, erzählt der Auszubildende. Er teilt etwa die Praktikanten ein, schreibt den entsprechenden Ämtern und übernimmt die Planung.

„Mir gefällt es hier im Personalwesen“, auch die zuständige Stelle für Bafög beim Jugendamt hat Avila de Groen gut gefallen. Besonders die Vielseitigkeit: das Prüfen von Anträgen, die Entscheidung anhand von Kriterien ob sie angenommen oder abgelehnt werden und der Kundenkontakt. Frisch von der Realschule war genau der anfangs eher schwierig, erzählt Avila de Groen. Aber: Daran gewöhne man sich.

Verwaltungsfachangestellte sitzen eben nicht nur vor dem Computer. Je nach Amt – zirka alle vier Monate wechseln die Azubis das Amt – gibt es Arbeiten außerhalb des Büros. Beim Forstamt geht es etwa auch in den Wald und bei der Zulassungsstelle müssen Autos zum Teil kontrolliert werden.



Finn Avila de Groen ist in seinem zweiten Lehrjahr beim Landratsamt Heilbronn. Foto: Klara Landes

Und neben dem Kundenkontakt gibt es auch den Kontakt zu den anderen Mitarbeitern. Das ist auch ein Aspekt, der Avila de Groen besonders viel Spaß macht.

Berufsschule Zur Ausbildung gehört auch der Blockunterricht an der Andreas-Schneider-Schule. „Wir haben zum Beispiel Deutschunterricht.“ Aber auch Rechtslehre und Finanzwesen etwa. „Die Gesetzbücher spielen in der Berufsschule eine große Rolle.“ Auch Buchhaltung, Allgemeine Wirtschaftslehre und Gemeinschaftskunde stehen auf dem Stundenplan.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und kann auf zweieinhalb Jahre verkürzt werden. Beim Landratsamt ist es standardmäßig so kurz. Für danach hat der 17-Jährige schon Pläne: „Ich möchte auf jeden Fall den Verwaltungsfachwirt machen.“ Dafür muss er auf Lehrgänge gehen. Hat er den Fachwirt in der Tasche, ist er auf der Ebene des gehobenen Dienstes und kann mehr Verantwortung übernehmen und auch mehr verdienen.

Die Arbeit beim Landratsamt gefällt ihm, man könne sich dort

gut fortbilden und werde unterstützt. Interessierten an dieser Ausbildung empfiehlt er: „Man muss es wollen, zu lernen.“ Und: „Ganz viel offen für Neues sein.“ Etwa das Telefonieren war für ihn ungewohnt, aber das könne man lernen. Und mit Rechtschreibung sollten sich Interessierte auskennen, erklärt Avila de Groen, schließlich schreibe man viele E-Mails in diesem Beruf. *Klara Landes*



Gehalt

Im öffentlichen Dienst erhalten die Azubis in allen Lehrjahren ein Gehalt nach dem TVAÖD. Der TVÖD gilt dann entsprechend für ausgelernte Mitarbeiter. Beim Landratsamt erhalten Azubis im ersten Lehrjahr 1368,26 Euro, im zweiten 1418,20 Euro und im dritten, beziehungsweise nach dem zweiten 1464,02 Euro. **klara**




Berufe mit Zukunft!

Ausbildung | Studium

- Pharmazie (PTA)*
- Physiotherapie**
- Ergotherapie**
- Logopädie**

* schulgeldfrei
** Schulgelderstattung gem. Förderrichtlinie

Studium neben der Ausbildung möglich!

Bewirb
Dich jetzt und
starte Deine
Ausbildung!



blindow.de

Bernd-Blindow-Schulen | Allee 6 | 74072 Heilbronn

Mit dem Laser auf der Baustelle

Luca Kaiser macht eine Ausbildung zum Vermessungstechniker bei Konrad Bau

Die Trigonometrie hat Luca Kaiser schon immer fasziniert. „Ich wollte aber nicht gleich studieren.“ Deshalb hat sich der 19-Jährige dazu entschieden, eine Ausbildung zum Vermessungstechniker bei Konrad Bau in Tauberbischofsheim zu machen, denn Mathematik spielt in dem Beruf eine große Rolle. Sein Einsatzgebiet umfasst dabei auch Öhringen und Heilbronn.

Abwechslungsreich „Vermessungstechnik umfasst ein großes Gebiet“, erklärt er. Neben der Vermessungstechnik bei einem Unternehmen gibt es beispielsweise auch das Vermessungsamt oder öffentlich bestellte Vermessungstechniker. „Es ist sehr abwechslungsreich“, sagt Kaiser. Genauer sei er am kompletten Prozess einer Baustelle beteiligt und auch im ständigen Austausch mit den Kollegen. Er vermisst zum Beispiel eine Straße, die neu gemacht werden soll. Aus den Aufzeichnungen entwickelt er ein digi-



Das Tachimeter ist eins der wichtigsten Geräte für einen Vermessungstechniker. Foto: Anna-Linda Hahn

tales Modell, welches den Ist-Zustand zeigt, womit die Straßenbauer dann arbeiten können. Und auch während der Bauphase schaut er immer wieder vorbei, je nachdem „was sie gerade draußen brauchen“. Ist das Projekt fertig, wird nochmal alles vermessen und ein weiteres Modell ange-

fertigt, um den Haben-Bestand zu dokumentieren.

Die Ausbildung umfasst den praktischen und einen Theorieteil. Dieser findet in Blockunterricht statt an der Berufsschule in Stuttgart. „Ich bin in der Zeit dort im Wohnheim und teile mir mein Zimmer mit einem Klassenkameraden“, so

Kaiser. Dadurch habe er auch gelernt, eigenständiger zu sein, das bringe ihn nicht nur im Beruf weiter.

Berufsschule Als Fächer hat er betriebliche Kommunikation, Englisch, Berufsfachkunde – mit verschiedenen Schwerpunkten wie Kartenkunde oder Funktionen des Nivelliergeräts – und G-Bau. Da er sein Fachabitur an einem wirtschaftlichen Gymnasium gemacht hat, belegt er das Extrafach Grundlagenbau. Dort geht es dann nochmal um alles rund um die Baustelle wie zum Beispiel die Bauvermessung oder den Straßenbau im Speziellen. „Und einmal die Woche sind wir sozusagen im Außendienst. Die Schule hat eigene Grünflächen, da wird dann praktisch geübt.“

„Es ist abwechslungsreicher, als man es sich vorstellt“, so Kaiser. Vorkenntnisse brauche es erstmal keine. Ein allgemeines Interesse an Mathematik sollte man jedoch schon mitbringen und es helfe, eine gute räumliche Vorstellung zu haben, damit

man sich auch in einen Plan reindenken kann. Er rät jedem, einfach mal die Vermessungstechnik auszuprobieren. Er selbst hat einen Tag lang ein Praktikum absolviert, um zu sehen, ob es das ist, was er sich vorgestellt hat. Mit Erfolg: „Alles, was ich mir erhofft habe, hat sich erfüllt.“ Und trotz großer Verantwortung hat er viel Spaß in seiner Ausbildung, auch dank des Teams. *Anna-Linda Hahn*



Weiterbildungen

Die Ausbildung umfasst dreieinhalb Jahre. Es gibt verschiedene Weiterbildungen für Spezialisierungen auf diverse Gebiete. Außerdem kann nach absolvierter Ausbildung ein Studium der Geowissenschaften oder zum Bauingenieur absolviert werden. **alh**

TOBSTEEL

Wir bilden aus (m/w/d):

- Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann für IT-Systemmanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist

Benefits für unsere Azubis:

- Mentorenbetreuung
- Azubi-Kennenlertage
- 30 Tage Urlaub
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Firmenfeiern
- ... und vieles mehr!

Der Check-in
in deine Zukunft:



Wir sind ein sehr junges und dynamisches Unternehmen mit flachen Organisationsstrukturen, so dass unsere Azubis von Anfang an aktiv in den Unternehmensprozess integriert werden.

Daher ist eine Ausbildung bei TOBSTEEL in Öhringen garantiert alles – außer langweilig!

MORE THAN STANDARD

TOBSTEEL GmbH

Lisa Schwaderer
karriere@tobsteel.com
Rudolf-Diesel-Str. 8
74613 Öhringen
T: +49 7941 6073-0

www.tobsteel.com



**Informiere dich
gemeinsam mit deinen
Eltern über Studium,
Ausbildung, Praktikum
und mehr!**

parentum

Berufswahlmesse für Eltern+Jugendliche

7.11. | Aula, Bildungscampus Heilbronn 14:00 – 18:00 Uhr

Eintritt frei!

www.parentum.de





Bau schafft Zukunft:
Starten Sie mit einem
Dualen Studium bei
den Wegbereitern.

Ihr Wegbereiter

SCHNEIDER
GmbH & Co. KG
Steinfeldle 16
74613 Öhringen
Tel. 07941 9126-0

KONRAD BAU
GmbH & Co. KG
Waldstr. 29
97922 Lauda-Königsh.
Tel. 09343 6200-0

SCHNEIDER BAU
GmbH & Co. KG
Hans-Rießler-Str. 18
74076 Heilbronn
Tel. 07131 9443-0

Landes-Ausbilder-Preis 2025

Newsletter abonnieren:
IhrWegbereiter.de/newsletter

In den Finanzen durchstarten

Marius Westerberger hat
BWL Bank dual studiert

Für Ökonomie interessierte sich Marius Westerberger in der Schule eher weniger. Doch heute arbeitet er in der Vertriebssteuerung bei der VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall und seine aktuellen Projekte machen ihm richtig Spaß. Studiert hat er BWL Bank an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Doch was ist das eigentlich für ein Beruf?

Auf einen Beruf im Finanzwesen kam der heute 24-jährige Marius Westerberger über sei-

ne eigenen Finanzen. Er ordnete seine Konten, sein Geld. Er erarbeitete, was seine Eltern für ihn gemacht hatten und was er mit seinem Geld in Zukunft anstellen wollte. So wuchs sein Interesse an dem Thema.

Studium Eigentlich wollte der Heilbronner dann eine Lehre zum Bankkaufmann anfangen. Im Bewerbungsprozess bei der VR-Bank in Heilbronn wurde ihm aber nahegelegt, aufgrund seiner guten Noten doch das duale Studium BWL



Heute arbeitet Marius Westerberger in der Vertriebssteuerung.

Foto: Simon Bitsch

Bank anzufangen, für das die VR-Bank mit der DHBW in Mosbach kooperiert. Studierende der BWL Bank haben blockweise Lehrveranstaltungen an der Hochschule – Fächer wie Mathe, Statistik, BWL, VWL, aber auch bank-spezifische Themen wie Bera-

tung, Anlageprodukte und Baufinanzierung. In den Praxisphasen durchwandert man in Heilbronn fast alle Abteilungen der VR-Bank.

Mitbringen sollte man laut Marius Westerberger Zahlenaffinität und Kontaktfreudigkeit – gerade für Beratungsgesprä-

che. Auch ein Interesse an Ökonomie sei von Vorteil. Eher nichts sei der Beruf für Leute, die sich kreativ ausleben wollen, meint Westerberger. Von Kreativität könne zwar auch die Arbeit im Bankwesen profitieren, letztlich müsse man sich aber viel nach Regeln richten, was vielleicht nicht jedem gefalle.

Bitcoin Mittlerweile hat er fertig studiert und arbeitet in der Vertriebssteuerung. In seinem Berufsalltag ist er viel auf Terminen oder bereitet Präsentationen vor – für Projekte, die er betreut. Dazu gehört zum Beispiel ein Bildungsprojekt in Schulen, in denen Westerberger Jugendlichen Finanz-Themen näherbringt. Vor allem auch ein Projekt zu einem Volksbank-eigenen Wallet für Kryptowährungen interessiert ihn sehr. Explizit mit Bitcoin würde er auch gerne in Zukunft arbeiten, zum Beispiel wenn es tatsächlich Bankberater für das Thema gäbe.

Mit dem Abschluss BWL Bank, den Westerberger an der DHBW erlangt hat, kann man nicht nur bei einer Bank arbei-

Unterschied zur Ausbildung

Der Ausbildung zum Bankkaufmann ist das Studium BWL Bank schon sehr ähnlich. „Man kann mit beiden alles hier machen“, sagt Marius Westerberger. Auch inhaltlich gebe es wenige Unterschiede. Die Azubis würden danach tendenziell in der direkten Beratung arbeiten, während die studierten Bankmitarbeiter öfter in der Verwaltung landen. **sbi**

ten: „Mit dem Studium kann man in der Finanzbranche ziemlich alles machen“, sagt er.

Oft hört man, dass Banker gut verdienen. Das kann Westerberger grundsätzlich bestätigen. „Nach oben ist auch viel möglich. Gerade wenn man in eine Führungsposition mit Personalverantwortung kommt, kann man auch sehr gut verdienen.“

Simon Bitsch



**KOLPING
BILDUNG**

Unsere Schulen. Deine Zukunft.

Abitur

Fachhochschulreife

Berufsausbildung

Weiterbildung

Kolping Bildung
Heilbronn-Franken gGmbH
Bahnhofstraße 8 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 88864-0

www.kbz-hn.de

STARK FÜR SOZIAL BENACHTEILIGTE

Aufbaugilde Heilbronn gGmbH, Hans-Rießler-Straße 7
74076 Heilbronn, Telefon 07131-770 700

AUFBAUGILDE



**mein-
SPRUNGBRETT**

Das Informationsportal für Schüler*innen!

Deine Möglichkeiten sind so individuell wie du!

Nach der Schule? Durchstarten!

Auf **mein-sprungbrett** findest du alles Wissenswerte rund um Gap Years, Studium, Ausbildung & Co.

www.mein-sprungbrett.de

Scannen und durchstarten! [@mein_sprungbrett](https://www.instagram.com/mein_sprungbrett)

Ausbildung

Kooperatives Studium

Duales Studium

Studium

Schule

Praktikum

Gap Year

Auf den Dächern unterwegs

Melissa Martin fand durch Praktika zu ihrer Schornsteinfegerinnen-Ausbildung

Anfangs wusste Melissa Martin nicht so recht, was sie nach der Schule machen soll. Auch nicht in der neunten Klasse, als sie in der Realschule ein Praktikum machen musste.

Die junge Frau aus Zweiflingen-Orendelsall fand damals zunächst keinen Praktikumsplatz. Und genau das brachte sie schließlich zu dem Job, den die 17-Jährige nun mit Begeisterung macht: Der Schornsteinfeger war bei ihnen daheim und Martins Mutter hatte gefragt, ob sie nicht dort ihr Praktikum machen könnte. „Dann habe ich mich beim Dani melden sollen“, erzählt Martin. Das Praktikum im Betrieb von Daniel Hartmann gefiel ihr so gut, dass weitere Praktika folgten. „Dann war er eigentlich für mich direkt klar, dass ich das machen will.“

Handwerk Mittlerweile ist sie im zweiten Lehrjahr und weiß: „Das Handwerk, das liegt mir.“ Man ist viel an der frischen Luft und habe viel Abwechslung: Kaminputzen, schauen, ob beim Schornstein alles passt, und die Heizungen messen. „Klar wird man dreckig“,

erklärt die 17-Jährige, aber es gebe ja Wasser und Seife.

Die Arbeit auf dem Dach, die mache ihr am meisten Spaß. „Wenn man da morgens die Sonne aufgehen sieht“, schwärmt sie. Aber auch den freundlichen Umgang unter den Kollegen und mit dem Chef schätzt sie sehr. Schließlich verbringt sie viel Zeit mit denen, als Lehrling geht sie bei erfahrenen Mitarbeitern mit. „Ich mache die Arbeit schon selber.“ Und auch Hartmann erklärt, dass er Selbstständigkeit erwarte, ein ausgebildeter Schornsteinfeger schaue aber drüber.

Eine typische Aufgabe ist das Kaminputzen, erklärt die junge Auszubildende. Dafür startet sie im Obergeschoss. Die Kamin-tür wird mit einem entsprechenden Schlüssel geöffnet. Sie fegt mit der Haspel oder bei größeren Kamin durchmessern mit der Stange hoch. Mit der Leine fegt sie anschließend nach unten. Mit einem Spiegel kann Martin prüfen, ob der Kamin

Melissa Martin macht die Ausbildung zur Schornsteinfegerin. Dabei lernt sie auch, wie man mit der Stange und der Leine einen Kamin sauber macht.

Foto: Klara Landes



sauber ist, also „ob man das Licht oben sieht“. Beim Kamin-türchen im Keller holt sie am Ende den Ruß heraus.

Zu ihrer Ausrüstung gehören deshalb auch eine Schaufel und ein Handbesen. Eine Maske schützt vor dem Ruß, zum schwarzen Feganzug aus rußbeständigen Stoff gehört auch ein weißes Mundtuch – zum selben Zweck. Bei Messungen trägt Martin eine Arbeitshose und -schuhe mit einem Pullover.

Schule Im Blockunterricht in der Schule in Ulm lernt sie wichtige Grundlagen. Die Lehrlinge lernen überbetriebliche Inhalte wie Brandschutz und berufsbezogene Themen wie technisches Mathe, technisches Zeichnen und Physik. In Ulm findet auch der Eignungstest statt, den Interessierte vor der Ausbildung machen können. Abgefragt werden Mathe, Deutsch, Allgemeinwissen, Physik und räumliches Denken, erklärt Martin.

Nach der Ausbildung hat sie weitere Pläne: Ein, zwei Jahre als Gesellin arbeiten, den Meister machen und einen eigenen Betrieb gründen. **Klara Landes**



**mein-
SPRUNGBRETT**

**25
26**

Jetzt kostenlos abholen!

Das Hausaufgabenheft mit Berufsorientierung für das Schuljahr 25/26

www.mein-sprungbrett.de/schultimer

Zu den Auslagestellen!

Code, der Zukunft schreibt

Ausbildung zum Softwareentwickler – Sprungbrett in die digitale Welt

Yigit Kement ist 22 Jahre alt und absolviert seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung bei der eConsort GmbH in Heilbronn. Was steckt hinter dem Beruf, welche Voraussetzungen sind wichtig – und wie sieht der Arbeitsalltag in der IT-Welt wirklich aus?

Abwechslung Ein abwechslungsreicher Job, der alles andere als monoton ist – so beschreibt Yigit Kement seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung. Der 22-Jährige aus Heilbronn hat sich für die eConsort GmbH entschieden, ein Unternehmen für Web- und App-Entwicklung.

Der Beruf des Fachinformatikers für Anwendungsentwicklung ist vielseitig: Yigit Kement

schreibt regelmäßig Codes für Webseiten, führt Wartungsarbeiten durch und sorgt dafür, dass Server und Seiten einwandfrei laufen. Auch Themen wie Suchmaschinenoptimierung (SEO), Design und die technische Umsetzung von Webprojekten gehören zu seinem Alltag. „Im Prinzip machen wir alles, was mit Webseiten zu tun hat“, erklärt er.

Die technische Basis dafür bilden Programmiersprachen wie PHP, HTML, CSS und Java Script. Hinzu kommen verschiedene Tools, etwa FileZilla, um auf Server zuzugreifen, oder spezielle Editoren wie PhpStorm, in denen der Code geschrieben wird.

Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre – kann bei guten Leistungen aber auch verkürzt werden. „Wer in der Zwischenprüfung sehr gut ab-



Yigit Kement ist ausgebildeter Softwareentwickler.

Foto: Noel James Nowak

schneidet und in der Schule einen Notendurchschnitt unter 2,5 hat, kann auf zweieinhalb oder sogar zwei Jahre verkürzt werden“, erklärt Yigit Kement. Der Unterricht findet an der Christi-

an-Schmidt-Schule in Heilbronn statt. Dort werden neben den allgemeinen Fächern wie Deutsch, Englisch und Geografie vor allem berufsspezifische Inhalte vermittelt: Hardware-

Grundlagen, Netzwerktechnik und Programmierlogik gehören ebenso dazu wie wirtschaftliche Themen. In der Praxisphase im Betrieb lernen die Auszubildenden, diese Kenntnisse in realen Projekten anzuwenden.

Sein typischer Arbeitstag beginnt meist mit einer klaren Aufgabenliste. „Wir planen unsere Woche im Voraus. Ich schaue morgens, was ansteht, öffne mein Programm und arbeite die To-dos ab“, erzählt Yigit Kement.

Zukunft Nach der Ausbildung bieten sich Fachinformatikern für Anwendungsentwicklung viele Möglichkeiten: Sie können sich spezialisieren, etwa auf Webentwicklung, App-Design oder SEO oder eine Weiterbildung machen – beispielsweise zum Ausbilder oder Projektleiter. *Noel James Nowak*

 **mein-
SPRUNGBRETT**

Ein Angebot von **jobstimmme.de**

Finde viele weitere Angebote auf mein-sprungbrett.de

Ausbildung

Duales Studium

Gap Year



QR-Code scannen und ID eingeben!

Kaufleute für Büromanagement (m/w/d) Künzelsau Rosenberg Ventilatoren GmbH ID 3541433	Verwaltungsfachangestellte (m/w/d) Brackenheim Stadt Brackenheim ID 3183095	Industriekaufmann (m/w/d) Öhringen Hohenloher Schuleinrichtungen ID 2499772
Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d) Obersulm IDS GmbH ID 1839907	Duales Studium BWL - Industrie Zuzenhausen multitorch technologies GmbH ID 3454828	IT-Systemmanagement (m/w/d) Öhringen TOBSTEEL GmbH ID 2396124
Staatl. anerk. Sozialpädagogische Assistenz (m/w/d) Heilbronn Erzieherakademie Heilbronn ID 2655112	FSJ (m/w/d) oder BFD (m/w/d) Heilbronn Katharinenstift Heilbronn gGmbH ID 3331006	Verkäufer/in im Einzelhandel (m/w/d) HN, Neuenstadt, Ellhofen, Oedheim EDEKA Ueltzhöfer ID 2316327
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d) Heilbronn Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG ID 2634904	Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d) Öhringen Schäfer + Peters GmbH ID 3474754	Duales Studium Digitales Verwaltungsmanagement Eppingen Stadt Eppingen ID 2325573
Maurer (m/w/d) Heilbronn Bauunternehmung Böpple GmbH ID 3420141	Ausbildung Werkzeugmechaniker (m/w/d) Ingelfingen Bürkert Fluid Control Systems ID 2709122	Werkzeugmechaniker / Industriemechaniker (m/w/d) Bad Friedrichshall Hänel GmbH & Co. KG ID 2794692

 Folge uns auf Instagram und Facebook!

Arbeiten mit Gold und Edelsteinen

Toni Jakob Seidt arbeitet als Goldschmied – Kreativität und Liebe zum Detail gehören zum Beruf

Reflektierende Metalle, funkelnde Steine, filigrane Detailarbeit mit winzigsten Werkstücken – das ist der Alltag von Toni Jakob Seidt. Der 24-Jährige hat Anfang dieses Jahres seine Ausbildung zum Goldschmied abgeschlossen und arbeitet nun als Geselle bei Goldschmiede Hofmann in Heilbronn.

Wertvoll Seine Arbeit in der Goldschmiedewerkstatt besteht aus Service, der Reparatur oder Umarbeitung bestehender Schmuckstücke und eben der vollständigen Neuanfertigung von Ringen, Ketten und mehr. „Man hat jeden Tag mit den wertvollsten Dingen

der Welt zu tun“, sagt Seidt. Doch obwohl der Respekt davor bleibt, gewöhne man sich nach einiger Zeit daran, sagt der Geselle.

Toni Jakob Seidt bekommt in seinem Alltag einen Entwurf beziehungsweise eine Skizze – die

Toni Jakob Seidt ist Goldschmied

Foto: Simon Bitsch



wurde vorher nach den Wünschen des Kunden gestaltet. Seidt setzt die Idee dann handwerklich um. Ein Schmuckstück dauert unterschiedlich lange. Einen einfachen Ring habe er in ein paar Stunden gefertigt. Manche Aufträge bräuchten aber auch eine Woche. In seinem Ausbildungsbetrieb

seien einmal 300 Stunden in ein Paar Ohrringe geflossen. Mitbringen für den Beruf müsse man laut Seidt vor allem Geduld. Aber auch Liebe zum Detail, zeichnerisches Geschick und Kreativität. „Man braucht eine gute Hand.“ Für Grobmotoriker oder Hektiker sei das Handwerk weniger geeignet.

Theorie und Praxis Zwei Jahre drückte Seidt, der ursprünglich aus dem Schwarzwald kommt, dann die Schulbank in Pforzheim. Der schulische Teil bestehe ungefähr zur Hälfte aus Theorie und zur anderen Hälfte aus praktischem Lernen in Werkstätten. Seidt lernte Lötten, Sägen, Edelstein-

fassen, Gravieren, Emaillieren und mehr. Im Klassenzimmer stehen beispielsweise Edelsteinkunde oder Schmuckgeschichte auf dem Stundenplan. Danach absolvierte er eineinhalb Jahre eine Anschlusslehre bei einem Juwelier in Baden-Baden. Aber auch in einer klassischen, dualen Ausbildung kann man Goldschmied werden.

In Zukunft würde Seidt gerne Goldschmiedemeister werden. Dafür muss er ein Jahr lang zurück in die Schule. Besonders gerne arbeite er mit großen Farbstenen, am anstrengendsten findet er die Arbeit mit Platin. „Da dauert alles mindestens dreimal so lange.“ *Simon Bitsch*

Sie sind Pflicht

Praktika erhöhen die Chancen

Praktika im Lebenslauf erhöhen die Chance, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu erhalten – das wissen heute fast alle Schüler und Studenten. Denn inzwischen sind in den Lehrplänen der meisten Schulformen in fast allen Bundesländern Berufspraktika vorgesehen. Ähnlich verhält es sich bei den Bachelor- und Master-Studiengängen. Hier ist ein mehrmonatiges Praktikum zum Teil sogar Voraussetzung, um einen Studienplatz zu erlangen.

Was ist wichtig? Doch worauf sollte man bei der Wahl des Praktikumsplatzes achten? Wichtig ist laut Dr. Beate Schütz, Karriere-Coach in Lemgo, zunächst, das vorgeschriebene Praktikum nicht als lästige Pflicht zu sehen und die Suche einer Praktikumsstelle entsprechend lax anzugehen. Gerade bei Schülern registriert sie oft, dass diese bei der Suche nach der Maxime agieren: Wo bekomme ich am einfachsten eine Zusage?

Gecheckt werden sollte im Vorfeld auch, ob man in dem Betrieb Tätigkeiten verrichten kann, die man als sinnvoll erfährt. Das ist tendenziell eher in Kleinbetrieben der Fall, denn diese sind nicht so arbeitsteilig wie Konzerne organisiert.

Inzwischen bieten jedoch zahlreiche Großunternehmen „Schnupper-Praktika“ für Schüler an, die didaktisch so konzipiert sind, dass diese Ziele erreichen werden.

Erfahrung sammeln Auch (angehende) Studenten suchen die Stellen für ihre Praktika oft nach der Maxime: Was verursacht mir den geringsten Stress? Und wichtig ist ihnen primär, die benötigte Praktikumsbescheinigung zu bekommen. Ein solches Verhalten bezeichnet Beate Schütz als „kurzsichtig“. Denn Praktika böten Studierenden nicht nur die Chance, Praxiserfahrung zu sammeln und zu klären, inwieweit eine berufliche Tätigkeit zu ihnen passt. In ihnen erhielten sie auch ein Feedback, welches Wissen sie noch brauchen.

Generell gilt: Praktika sind gut, doch nicht die Masse macht's. Denn die Personalverantwortlichen in den Unternehmen registrieren zwar durchaus, wie viele Praktika ein Bewerber absolviert hat. Mehr interessiert sie aber: Wo wurden diese absolviert? Dabei ist weniger der Unternehmensname von Interesse als die Branche beziehungsweise der Unternehmensbereich, in dem der Praktikant tätig war. *red*



rosenberg
THE AIR MOVEMENT GROUP

www.rosenberg-gmbh.com



**FRISCHER WIND FÜR
DEINE ZUKUNFT**

Du bist auf der Suche nach einem interessanten und sicheren Ausbildungs- oder Studienplatz?
Wir bieten dir eine individuell gestaltete Berufsausbildung mit klaren Strukturen und einer persönlichen Betreuung in einem hochmotivierten Team. Du bist von Anfang an in das Tagesgeschäft eingebunden und übernimmst interessante Aufgaben und eigene Projekte. Unsere Arbeitsweise bildet eine spannende Verbindung zwischen einem international tätigen Konzern und den gelebten Werten eines regionalen Familienunternehmens. Zum **Ausbildungsstart 2026** suchen wir motivierte Nachwuchskräfte:

Studium

- » **BWL - Industrie**
- » **BWL - International Business**
- » **Maschinenbau - Konstruktion und Entwicklung**
- » **Angewandte Informatik**
- » **Wirtschaftsingenieurwesen - Internationales Technisches Vertriebsmanagement**
- » **Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen**
- » **Wirtschaftsingenieurwesen Innovations- und Produktmanagement**

Ausbildung

- » **Industriekaufleute** (m/w/d)
- » **Kaufleute für Büromanagement** (m/w/d)
- » **Elektroniker für Geräte und Systeme** (m/w/d)
- » **Maschinen- und Anlagenführer** (m/w/d)
- » **Technischer Produktdesigner** (m/w/d)
- » **Industriemechaniker** (m/w/d)

Bewirb Dich jetzt auf unserer Karriereseite!
www.Einstieg-bei-Rosenberg.de



Rosenberg Ventilatoren GmbH | Maybachstr. 1/9 | 74653 Künzelsau-Gaisbach
 Ansprechpartnerin: Elisabetha Stumpf | Elisabetha.Stumpf@rosenberg-gmbh.com | Tel. 07940 / 142-395

Vom Bücherwurm zum Experten

Florian Zörner macht seine Ausbildung in der Stadtbibliothek Heilbronn

In die weite Welt der Bücher ist Florian Zörner als langjähriges Mitglied der Stadtbibliothek Heilbronn schon immer gern eingetaucht. Nun ist der 21-Jährige aus Heilbronn täglich von Büchern und anderen Lesebegeisterten umgeben, denn er absolviert seine Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) in der Stadtbibliothek Heilbronn. „Ich kannte den Beruf zunächst überhaupt nicht, bis mich meine Berufsberaterin beim Arbeitsamt darauf aufmerksam gemacht hat“, erzählt Zörner. Nun ist der 21-Jährige bereits im dritten Lehrjahr und schließt seine Ausbildung voraussichtlich im Juli 2026 ab. „Die Arbeit macht mir Spaß, das Kollegium duzt sich und Schwierigkeiten werden immer sofort geklärt“, berichtet Zörner.

Voraussetzungen Bei dem Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste handelt es sich um einen staatlich anerkannten Ausbildungsberuf, der in den fünf Fachrichtungen ausgebildet wird: Archiv, Bibliothek, Information und Dokumentation, Medizinische Dokumentation sowie Bildagenturen. Schlüsselqualifikationen sind neben Fachkompetenz auch grundlegende Computerkenntnisse, Fremdsprachenkenntnisse und Kreativität. Im Umgang mit Bibliothekskunden ist ein sicheres Auftreten erforderlich. Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, sowie die Fähigkeit zum eigenverantwortlichen und selbstständigen Arbeiten wie auch zur Teamarbeit stellen grundlegende Qualifikationen dar. Eine gute mittlere Reife genügt als akademische Voraussetzung. Florian Zörner

beginnt nach dem Fachabitur seine Ausbildung und ist aktuell in der Abteilung Bibliotheksmanagement eingeteilt. Dabei kümmert er sich um die organisatorische und administrative Verwaltung der Bibliothek. „Ich Interessiere mich für die IT und könnte mir vorstellen, das auch langfristig hier in der Bibliothek zu übernehmen“, sagt Zörner.

Höhepunkte An einem herkömmlichen Arbeitstag verräumt Zörner Bücher in die passenden Regale, hat „Thekenzeit“, bei der er an der Information sitzt und den Besuchern der Bücherei zur Seite steht, und katalogisiert Medien im System. Der schulische Anteil der Ausbildung findet im Blockunterricht in Calw statt. Neben dem Berufsalltag gab es für Florian, der selbst gern Mangas, Comics und Fantasy-Bücher liest, auch Highlights: „Der Manga-Day im vergangenen Jahr war spannend und die Gaming-Nacht in Böckingen“, erzählt Florian. „Wir haben alte Konsolen vorgestellt, und viele Kinder und ihre Väter waren begeistert bei der Sache.“ *Dennis Frank*



Florian Zörner während der „Thekenzeit“. Foto: Dennis Frank

Wir bieten dir vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und eine erstklassige Betreuung. Ob Ausbildung oder duales Studium – starte deine Zukunft bei Bürkert und werde Teil eines innovativen Unternehmens, das deine Talente fördert und dich auf deinem Weg begleitet.

www.buerkert.de/ausbildung

Neugierig? Dann freuen wir uns über deine Online-Bewerbung.

bürkert
FLUID CONTROL SYSTEMS

ImmoStimme

Scannen und dein Zuhause finden.

Ein Ort für eigene Regeln.

Weil es mehr als vier Wände sind.
Deine Region. Dein neues Zuhause auf [immostimme.de](https://www.immostimme.de)

Informiert bleiben auf Facebook und Instagram.

St